Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 49

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 25. November. † in Langnau alt Bahnhofvorstand Jatob Blafer, im Alter von 59 Jahren.
- Als Direktionspräsident der Anstalt Sunneschyn in Steffisburg wird Dr. Ziegler in Thun, anstelle des verstorbenen Pfarrer Hopf, gewählt.
- Als Betriebsdireftor der Langenthal—Meldnau-Bahn und der Langenthal—Huttwil-Bahn wird Anton von Ballmoos anstelle des zurücktretenden Herrn Flubacher gewählt.
- Der Holzschlag im Bächihölzli bei der Chartreuse in Thun wird polizeilich eingestellt. Abordnungen der kantonalen Forstbehörden, des Heimatschutzes und des Userschutzes befassen sich mit der Berunmöglichung weiterer vandalischer Eingriffe.
- 26. Un die zweite **Pfarrstelle** von **Ostermundigen** wird Pfarrer Hans Burri gewählt.
- Die altbekannte, auf alten Stichen figurierende Säge von Ebligen wird in einer betreibungsamtlichen Steigerung von der Gemeinde Oberried um Fr. 50,000 übernommen.
- 27. † im Kienholz bei **Brienz Heinrich Thöni**, Landwirt, im Alter von 85 Jahren. Viermal überguerte der Verstorbene den Ozean nach Brasilien.
- Der Nachtwächter der Papierfabrik Zwingen wird nachts, wahrscheinlich weil er den Anruf überhörte, von einem Wachtposten angeschossen.
- Suttwil beschließt die Einführung der Kirchensteuer und des firchlichen Frauenstimmrechts.
- 28. Die in Interlaten "Für das Alter" durchgeführte Sammlung ergibt die Summe von Fr. 2212.30.
- 29. Der Stadtrat von Thun beschließt den Anfauf des Kursanles Thun mit 31 gegen 2 Stimmen.
- Die Kirche in Rüederswil erhält ein neues Orgelwerf.
- 30. **Borsteher Hans Anlifer**, früherer Leiter der Zwangserziehungsanstalt Trachselwald und seit 1920 der neuerrichteten Anstalt Tessenberg tritt in den **Ruhestand** ein.
- Dezember. Das Bundesgeset für den obligatorischen, militärischen Borunterricht wird im Kanton Bern mit 50,277 Ja und 55,815 Nein verworfen.

Für Verlobte

die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄTS A.-G., BERN MARKTGASSE 22

Arbeitskörbe, Truhen, Papierkörbe, Haarbürsten

alle Bürsten für Ihren Haushalt in besten Qualitäten. Dem Wohlwollen der "BE:NER WOCHE"-Leser halten wir uns empfohlen.

Vereinigte Blindenwerkstätten Bern

Schauplatzgasse 33 Tel. 3 13 57 Neufeldstrasse 31 Tel. 2 34 51

Stadt Bern

- 26. November. Der "Zibelemärit" wird bei schönem Wetter in gewohntem Rahmen abgehalten.
- 27. Die Stadt Bern zählte Ende Oftober 126,407 Einwohner, 235 mehr als zu Anfang des Monats.
- **Berkehrsunfälle** ereigneten sich im Oktober 1940 50 gegen 48 im gleichen Zeitraum des Borjahres.
- 28. Der Gemeinderat läßt einen Führer durch die öffentlichen Berwaltungen in der Stadt Bern gratis in den Haushaltungen verteilen.
- 29. Die im Februar 1940 in Bern verstorbene Fräulein helene Wirz sowie Frau Luise Widmer-Bachmann vermachen schöne Summen, die erstere Fr. 110,000 zu gemeinnützigen und religiösen, die letztere Fr. 50,000 zu gemeinnützigen Zwecken.
- Im Bärengraben werden zwei Bärenpaare erschossen. Der Bestand ist damit auf drei Zuchtwaare reduziert.
- Beftand ist damit auf drei Zuchtpaare reduziert.

 Bom Tierpart Dählhölzsi ist eine ganze Wagenladung Tiere nach Usm an einen Tierhändler gesiefert worden, ferner wurden zwei Bonies und zwei Esel verkauft. Ursache: Futtermangel.
- 30. Rurz nach 23 Uhr gerät auf dem Bahnhofplat ein 44jähriger lediger Raufmann beim Abspringen **unter die Räder** der Solothurn—Bern—Zollikofen-Bahn. Er stirbt auf dem Rlake.
- 2. Dezember. Das über 300 Mann zählende verstärfte Divifionsspiel durchschreitet nachmittags spielend die Strafen.

Schöne





Marktgasse 52

Bern

Soldaten=Weihnacht 1940

Ein Feldprediger schreibt uns: Unsere Territorial=Truppe bewacht viese tausend Internierte. Ich komme auf der Fahrt zu den einzelnen Bewachungsposten in ein kleines Dorf der Ost= schweiz. Wenige Mann haben hier die Ortswache über einige hundert junge Belgier. Im Auftrage meines Regimentskom= mandanten soll ich die Fälle von Bedürftigkeit unter unsern Sol= daten feststellen. Der Bostenchef meldet die fieben Mann, die auf dem kleinen Schulhausplat stramm in Achtungstellung fteben: Landstürmler mit verwitterten Gesichtern und angegrauten Schnurrbärten. Es stellt fich beraus, daß lauter Familienväter mit großer Kinderschar auf diesem Bosten Dienst tun: 35 Kinder haben diefe 7 Bäter zusammen. Begreiflich, daß die im Außern so robusten Krieger unter dem Brustlatz stets schwere Sorgen um ihr heim und ihre Kleinen mit sich herumtragen. Wie ich weiter nach den Kindern nachfrage, höre ich, daß alle wohlauf find. Eine gefunde Rinderschar — ein herrlicher Gottessegen. Unfere Erde bietet auch genug, fie zu ernähren und zu kleiden. Aber die driftliche Nächstenliebe muß den Berteiler machen. Und für Kinder gibt man immer am liebsten.

D., Feldprediger.

Das find nur sieben brave Familienväter. Biese hundert, die im Waffenrock steden und fern von ihrem Heim schaufeln und pickeln, tragen im Herzen denselben Kummer, dieselbe Sorge: "Haben meine Kinder genug zu essen, sind sie für den harten Winter warm eingekleidet?"

Schweizervolk, gib du die Antwort darauf! Unterstütt die Aktion Soldaten-Weihnacht!

Rauft die Soldatenplatette! Erwerbt die historische Karte "Wehrhafte Schweiz"! Spendet freiwillige Beiträge auf das Konto der historischen Karte III 7017.

Die Stadt Zürich hat bereits am 24. November mit einem Massenverkauf von 100,000 Soldaten-Plaketten die Ouvertüre gemacht. Das sei ein Ansporn für die andern Städte und Ortsichaften. Wer überbietet die Stadt Zürich?

Zürich=Land erzielte mit 60,000 Plaketten ebenfalls ein Marimum.

Darum Blat jett für die Tat!

Das eidgenössische Wettrennen beginne!



Aufruf der Stiftung Pro Juventute

Wie alle Jahre, so tritt auch jest wieder die schweizerische Stiftung Pro Juventute vor die Offentlichkeit mit ihrem Ruse: Halft unserer Schweizerzugend!

Bon allen Seiten ist an unser Bolf appelliert worden. Je mehr Nöte sich zeigten, desto rascher folgten sich die Aufruse, und — wir dürfen es mit Freude sessstellen: Desto tatkräftiger wurde auch geholsen. Ob es sich um in Not geratene Angehörige unserer Wehrmänner handelte oder um kriegsgeschädigte Kinder fremder Länder, immer hat sich die schweizerische Hilfe bewährt. Darum hoffen wir bestimmt, daß sie sich auch wieder bewähren werde, wenn es sich um die eigene Jugend handelt.

Diese Jugend braucht die Hilse von Bro Juventute dringender als je. Weit zahlreicher treffen die Gesuche ein, wo es sich um eigentliche Not handelt. Leiden beheben zu helsen, ist eine der schönsten Ausgaben von Bro Juventute.

Das andere Ziel der Stiftung ist, Leiden nicht aufkommen zu lassen, vorbeugend einzugreifen, damit unsere Jugend in diesen schweren Zeiten körperlich, geistig und seelisch gefund heranwachsen könne. Diese vorbeugende Arbeit zur allseitigen Stärfung unserer Jugend braucht von Jahr zu Jahr größere Mittel, die uns den Verkauf der Marken und Karten bringen soll. Darum:

Rauft die Marten und Karten Pro Juventute!

Der Reinerlös aus dem Berkauf verbleibt unserem Bezirk für diejenigen Aufgaben, die bei uns dringend zu lösen sind.

Bro Juventute, Bezirkssekretariat Bern, der Präsident der Bezirkskommission: W. Kasser, Pfr. die Bezirkssekretärin: Hanni Waeber.

Bro Juventute schafft Schuhe an, versieht Kinder und Jugendliche mit Unterwäsche und Kleidern, kurz, hilft immer dort, wo's am nötigsten ist.

